

Inhalt

Verzeichnis der Abkürzungen	ix
1 Einleitung	1
2 Das narratologische Instrumentarium: Welt- und textverweisendes Erzählen	11
<i>Der Text als Wirklichkeitsmodell und Mimesis als performativer Akt 11. Merkmale eines weltverweisenden Erzählens 13. Postmoderne und Postmodernismus 14. Charakteristika einer postmodernistischen écriture 15. Implizite und explizite Metafiktion 17. Intertextualität als Prozeß rezeptionsästhetischer Kommunikation 20. Funktionen und Intentionen intertextueller Textverknüpfung 21.</i>	
3 Der Text als Welt? Das Romanwerk John McGaherns	25
3.1 „I write to see“: John McGaherns Poetik in Selbstzeugnissen	25
<i>Methodisch-theoretische Vorüberlegungen und heuristischer Nutzen 25. Wahrheit, Realismus und erzählerische Objektivität 27. Literatur als „representation of existence“ 29. Kunst und Temperament 30. Literatur als Medium der Welterkenntnis 32. Schreiben und die eigene Biographie 33. Die Metapher des Spiegels 34. Literatur und Moral 35. McGaherns Poetik im Kontext der Postmoderne 36.</i>	
3.2 The Barracks (1963): Wiederholung und Differenz	38
<i>Der weltverweisende Rahmen: Raum-zeitliche Handlungsbühne 38. Erzählsituation 41. Elizabeths Sterben 45. Selbstreferentielle Elemente: Metaphysische Introspektionen 47. Thematisierungen des Lesens und Schreibens 48. Textualität und Referentialität in der Schlußsequenz 52.</i>	
3.3 The Dark (1965): Eine Kindheit im Namen des Vaters	54
<i>Genese des Romans und kritische Rezeption 54. The Dark als kultureller Gegenentwurf zu bestehenden Wirklichkeitskonstruktionen 56. Authentizitätsstiftende Toponyme 57. Zeit-historische Verortung und chronologische Ordnung 59. Bewußtseinsdarstellung in der ersten, zweiten und dritten Person 61. Der sexuelle Subtext des Romans 65. Ambivalenz des Schlußkapitels 70.</i>	
3.4 The Leavetaking (1974/1984): Zeit, Erinnerung und die Unerkennbarkeit des Anderen	74
3.4.1 Die Stimme des „Self“	77
<i>Erinnerung und Imagination 77. Zeitliche Ordnung 79. Literarische Interferenzen: Marcel Prousts Recherche und das Doppelspiel des erinnernden und erinnerten Ich 82. William Wordsworth und Gerard Manley Hopkins 85. Matthew Arnolds „Dover Beach“ 86. Quantität und Qualität der Intertextualität in The Leavetaking 88.</i>	

3.4.2 Die Stimme des „Other“	90
<i>Isobels Lebensgeschichte als „reportage“ 90. Kürzungen und Hinzufügungen in der überarbeiteten Fassung 91. Writing sexuality vor und nach der Publikation von The Pornographer 94.</i>	
3.5 The Pornographer (1979): Ein „morality play“ zwischen den Diskurswelten der Poesie und der Pornographie	96
<i>Die Deutungsoffenheit des Pornographer in der McGahern-Forschung 96. Eine mimetische Lektüre: Zeit und Raum 97. Geburt und Tod 98. Narrative Vermittlung 99. Psychologische Wahrscheinlichkeit 102. Der Ausgang des Romans als Selbstfindung 106. Eine selbstreflexive Lektüre: The Pornographer als self-begetting novel 107. McGaherns Parodie des Künstlers 108. Metafiktionale Inseln und foregrounding der Textmaterialität 110. Das Signalwort „farce“ 112. Die Verwendung von Pornographie aus Sicht des Autors 113. Die Strukturfolie der Moralität 114. Die Repetitivität des pornographischen Genres 115. Drei Deutungen des Wechselspiels von realistischen und pornographischen Schreibweisen 116.</i>	
3.6 Amongst Women (1990): Macht der Mimesis und Mimesis der Macht	120
<i>Mimetisches Portrait einer traditionellen Gesellschaft 120. Tomás Ó Crohans The Islandman als produktionsästhetischer Prätext 121. Zeitlosigkeit und iteratives Erzählen 126. Der Schein erzählerischer Objektivität 128. Die Absenz der Mutter und des ältesten Sohnes 131. Patriarchalische Macht und ihre Subversion 133.</i>	
4 Die Welt als Text? Ausgewählte Romane John Banvilles	136
4.1 „Making strange“: John Banvilles Poetik in Selbstzeugnissen	136
<i>Quellenlage 136. Epistemologische Skepsis: Wahrheit, Mimesis und die Metapher des Spiegels 137. Henry James' späte Romane als „representation of existence“ 142. Das Beispiel Becketts: Zwischen Referenz und Selbstreferenz 143. Literatur, Politik und Moral 144. „What matter who's speaking“: Tod des Autors? 145. Leser und Text: Kunst als Verfremdung 148. Das Unheimliche 150. Der Text als Traumwelt 151. McGahern und Banville im Vergleich: Divergierende Sichten auf die Welt 153. Sinnzentrierung vs. Sinntrübung 154. Abgrenzung zur Postmoderne: Banvilles Kritik am nouveau roman und an den französischen Poststrukturalisten 155. George Steiners Language and Silence als literaturtheoretischer Prätext 157.</i>	
4.2 Birchwood (1973): Heterotopie und Allegorie	159
4.2.1 Experimentelle Formen der Zeit- und Raumdarstellung	161
<i>Die Welt der Nachjahrhundertwende in The Book of the Dead 162. Die Anti-Zeit in Air and Angels: „peelers“, „Molly Maguires“ und die Great Famine der 1840er Jahre 163. Die illusionsbildende Gegenbewegung des linearen retrospektiven Erzählens 165. Vladimir Nabokovs Ada or Ardor als zentraler Prätext 167. Der irische Handlungsschauplatz 169.</i>	

4.2.2 Strategien der Ambiguisierung und der Entwertung der Geschichte	171
<i>Das Strukturprinzip der Inversion 171. Der unzuverlässige Ich-Erzähler 174. Spiegel- und Parallelweltmotivik 175. Einbrüche des Phantastischen: die Topoi des explodierenden Körpers, des lebendigen und verwunschenen Hauses, der grotesken körperlichen Veränderung und der unheimlichen Invasion 178.</i>	
4.2.3 Birchwood als politische Allegorie	180
<i>Die Repräsentativität Birchwoods für die Epoche der Troubles als Deutungsvorgabe des Autors 180. Die Romanwelt als Spiegelbild irischer (Zeit-)Geschichte und konfessioneller, sozialer und politischer Spannungen 181. Die Motive des Bruderkrieges und des Doppelgängers 183. Banvilles Einschreibung der eigenen Person in das Romanende 185.</i>	
4.3 The Newton Letter. An Interlude (1982): Im Labyrinth der Zeichen	190
4.3.1 Vom (Fehl-)Lesen der Welt	194
<i>Sinnhafte Präsentation von Zeit und Raum 194. Das Bewußtseinszentrum des erlebenden Ichs und die erkenntnistheoretische Unsicherheit des Protagonisten 198. Intradiegetische Geheimnisse und ihre Auflösung 199. The Newton Letter als story of misreading 201.</i>	
4.3.2 Sprache und Schweigen	202
<i>Schweigen als Fluchtpunkt der Sprache 202. Erste Überlegungen Banvilles zu Hugo von Hofmannsthals Ein Brief 203. Der historische Briefwechsel zwischen Isaac Newton und John Locke, Newtons Zusammenbruch und der authentische ‚zweite‘ Newton-Brief 206. Der Chandos-Brief als Prätext 209. Sprachskepsis und Unsagbarkeit 211. Metafiktionale Implikationen 212.</i>	
4.3.3 Intertextuelle Sinnkomplexion	213
<i>Die „literary method“ von The Newton Letter aus Sicht des Autors 213. Rezipientenorientiertheit als Grundfunktion Banvillescher Intertextualität 214. Intertextuelle Anspielungen im inneren Kommunikationssystem des Textes 215. Die Entwertung der histoire durch dem Ich-Erzähler verborgene intertextuelle Fremddetermination 219. Heisenbergs Unschärferelation und Banvilles Semiotik der Polyvalenz 221.</i>	
4.4 Mefisto (1986): Symmetrie und Inversion	224
<i>Das Sprachspiel des Titels 224. Toponymie und Geographie 226. Phantastische Überformung 229. Inszenierte Zeitlosigkeit 230. Die Beckettsche Erzählinstanz und das schwarze Notizbuch 233. Die binäre Architektur des Romans 235. Ordnung und Chaos 239. Der biographische Subtext von Mefisto 241.</i>	
4.5 The Book of Evidence (1989): Fiktion und Wirklichkeit	248
4.5.1 Freddie's Selbststilisierung: A Portrait of the Artist as a Murderer	248
<i>The Book of Evidence als Künstlerportrait 248. Wider Kants kategorischen Imperativ: „To do the worst thing“ 250. (Kein dramatischer Monolog: die Erzählsituation 251. Eigencharakterisierung durch intertextuelle Beinamen 252. Freddie's filmische Selbstentwürfe 255.</i>	

4.5.2 Bilder des Realen	257
<i>Die Verdrängung des Realen durch Bilder des Realen 258. Sprachlicher Impressionismus und Kunstzitate 259. Das Funktionsspektrum intermedialer Bezüge 263. Das gestohlene Portrait 264. Freddie Mord als „failure of imagination“ 266.</i>	
4.5.3 Eine wahre Geschichte	267
<i>Das Wirkliche im Imaginären: Der Beit-Kunstraub und seine Verarbeitung in The Book of Evidence und Athena 267. Der reale Freddie Montgomery: Malcolm MacArthur und der Mordanschlag im Phoenix Park 269. Der politische Subtext des Romans und Banvilles Selbstzensur 272. Der Romantitel als objet trouvé: zwei weitere „books of evidence“ 278.</i>	
4.6 Exkurs: Intermediale Annäherung an die Musik in „Rondo“ (1977)	279
5 Schlußbetrachtung	284
6 Literaturverzeichnis	291
6.1 Bibliographie John McGahern	292
6.2 Bibliographie John Banville	305
6.3 Allgemeine Bibliographie	325
7 Anhang	336
7.1 An Interview with John McGahern	336
7.2 An Interview with John Banville	343
7.3 Summary	356
7.4 Index	360